

Ratgeber

Feuchte Mauern & Wände

URSACHEN & TROCKNUNGSVERFAHREN IM ÜBERBLICK

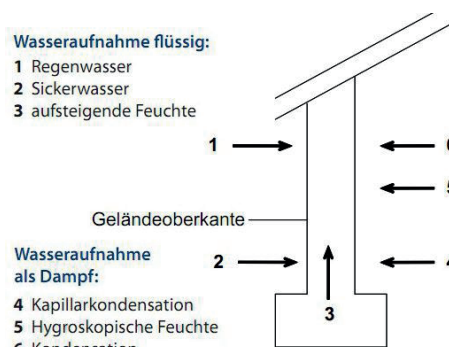
Bei Feuchtigkeit im und am Haus müssen Sie sofort handeln. Je später Sie Maßnahmen setzen, desto teurer wird es. Dadurch erhalten Sie den Wert des Bauwerks und vermeiden Schimmelbildung. Die Trockenlegung ist außerdem die Grundlage für weitere Sanierungsschritte, wie zum Beispiel Dämmmaßnahmen.

Feuchtigkeitsursachen

Um eine geeignete Trockenlegungsmaßnahme durchführen zu können, muss die Ursache der Mauerfeuchte geklärt werden. Lassen Sie sich von firmenunabhängigen, kompetenten Sachverständigen beraten!

Mögliche Ursachen sind:

- Regen- und Spritzwasser
- Seitlich oder vom Dach eindringende Feuchtigkeit
- Aufsteigende Bodenfeuchte
- Undichte oder verstopfte Regenrinnen und Fallrohre, Wasser- oder Abflussleitungen, schadhafte Abdichtungen
- Kondensfeuchtigkeit aus dem Innenraum



© Energie- und Umweltagentur NÖ

- Baufeuchtigkeit
- Falsches Nutzungsverhalten (z.B. Kellerlüftung im Sommer)

Analyse und Maßnahmenplanung

Um die richtigen Maßnahmen setzen zu können, ist eine sorgfältige **Analyse und Bestandsaufnahme** unbedingt erforderlich. Bei alten Gebäuden kommt die Feuchtigkeit häufig aus dem Boden. In diesem Fall sollten auch Mauerwerkproben entnommen und im Labor analysiert werden. Eine wichtige Kennzahl ist der so genannte **Durchfeuchtungsgrad**, der angibt, wie viel Prozent des zugänglichen Porenvolumens mit Wasser gefüllt sind.

Nur im Falle **aufsteigender Feuchtigkeit** durch eindringendes Wasser aus der Erde können die nachfolgend beschriebenen Mauertrockenlegungsverfahren sinnvoll eingesetzt werden. **Achtung:** Bei allen anderen Ursachen sind diese kostspieligen Methoden von vornherein zum Scheitern verurteilt und es gilt die richtige Abhilfe für das jeweilige Problem zu finden! Dies kann das Anbringen einer Außenwanddämmung bei Kondensationsfeuchtigkeit an der Mauerinnenoberfläche oder die Instandsetzung defekter Rohre oder Bauteile wie z.B. das Dach sein.

Weitere begleitende Maßnahmen:

Die beschriebenen Verfahren können den Nachschub an Feuchtigkeit nur stoppen. Zusätzlich können noch weitere Begleitmaßnahmen erforderlich sein wie z.B.:

- Errichten von Drainagen zur Ableitung des Wassers
- Abschlagen von feuchtem Putz und Mörtel
- Aufbringen von Vertikalabdichtungen (aus Bitumen, Kunststoffbahnen...) im Boden
- Anbringen dampfdurchlässiger Sperrputze über dem Fußboden

Tipp

Die Sanierung von Mauern bei aufsteigender Feuchtigkeit sollte **unbedingt von Professionisten** durchgeführt werden. Wählen Sie Firmen mit einschlägiger Erfahrung in mehr als einem Verfahren und lassen Sie sich zumindest zwei bis drei Kostenvoranschläge – inklusive aller Begleitmaßnahmen – erstellen.

Umsetzung der Maßnahmen

Für die Beseitigung der Mauerfeuchte gibt es drei geeignete Verfahren (laut Ö-NORM B 3355-2):

1. Mechanische Verfahren

(„Durchschneideverfahren“)

Bei diesen Verfahren besteht die Möglichkeit, die Feuchtigkeit dauerhaft zu stoppen. Jedes mechanische Verfahren ist ein Eingriff in die Konstruktion. Die Statik muss beachtet werden. Fachgerechte Ausführung ist unumgänglich, sonst drohen Schäden durch Setzungen oder Verschiebungen.

In der Praxis wendet man folgende Verfahren an:

- Maueraustauschverfahren
- Chromstahlblechverfahren
- Bohrkernverfahren
- Sägeverfahren

2. Injektionsverfahren

Bei diesem Verfahren werden 80 bis 95 Prozent der Feuchtigkeit am Aufstieg gehindert. Die Abdichtung ist nur begrenzt haltbar und muss nach einiger Zeit erneuert werden. Bei einer Mauerwerksfeuchte von über 60 Prozent wird das injizierte Mittel nicht gut aufgenommen. Vortrocknen durch Heizstäbe kann helfen. Die Mauer darf außerdem nicht zu dick sein.



Injektionsverfahren

© Energie- und Umweltagentur NÖ



Feuchteschäden

© Energie Agentur Steiermark

3. Elektrophysikalisches Verfahren

Es wird eine elektrische Gleichspannung zwischen oben liegendem Plus-Pol und unten liegendem Minus-Pol angelegt und dadurch ein Feuchtigkeitsanstieg verhindert. Das Verfahren ist ungeeignet bei mehrschaligem Mauerwerk, metallischen Einbauteilen, die nicht elektrisch isolierbar sind, Stahlbetonwänden, hoher Schadsalzbelastung, einem pH-Wert unter 8, Druckwasser und seitlich eindringender Feuchtigkeit. Die Elektroden werden in einem elektrisch leitenden Mörtel eingebaut. Sie müssen zweimal im Jahr auf Funktion überprüft werden.

Die Elektroden befinden sich im Putz, wenn sie ausgetauscht werden, muss auch der Putz ausgebessert werden. Empfehlenswert ist ein Wartungsvertrag mit der Einbaufirma.

Nicht genormte Methoden, wie Mauerlungen, Sperrputze, Wandbeheizung, Vorsatzschalen und kontaktlose Verfahren, sind nicht Teil der Ö-Norm und werden nicht empfohlen!



Durchschneideverfahren

© Energie- und Umweltagentur NÖ



Chromstahlblechverfahren

© Energie- und Umweltagentur NÖ

Fazit

Bei Feuchtigkeit im und am Haus darf mit der Sanierung nicht gewartet werden, denn je später sie durchgeführt wird, umso teurer kann sie werden. **Folgende Schritte sind einzuhalten:** Feuchtigkeitsursache finden

→ Bestand analysieren → Sanierungskonzept erstellen → Sanieren & Kontrollieren

Lassen Sie sich unbedingt von sanierungserfahrenen Sachverständigen beraten!

